

# Vorwort

Die Bundeswehr investiert jährlich über 7,5 Mrd. Euro und beschafft Waren und Dienstleistungen im Wert von über 5,3 Mrd. Euro. Allerdings steht der Beschaffung kostenintensiver Rüstungsgüter inflationsbereinigt immer weniger Geld zur Verfügung. Denn der Verteidigungshaushalt in Deutschland stieg von 1990 bis 2010 nur unwesentlich um durchschnittlich weniger als 1% pro Jahr von 27,6 auf 31,1 Mrd. Euro. Im selben Zeitraum entwickelte sich die deutsche Bundeswehr von einer Armee der reinen Landesverteidigung zu einer Einsatzarmee mit Missionsverpflichtungen in Afghanistan, auf dem Balkan oder am Horn von Afrika. Für diese Einsätze sind leistungsfähige Rüstungsgüter dringend erforderlich. Die Kosten solcher Rüstungsgüter steigen allerdings aufgrund des schnellen technologischen Wandels deutlich - um jährlich fünf bis dreißig Prozent.

Hierzu stellt die in 2010 vom Bundesminister der Verteidigung eingesetzte Kommission zur Reform der Streitkräfte fest, dass für die Rüstungsbeschaffung eindeutig ein Optimierungspotential besteht: „Die Streitkräfte erhalten ihre geforderte Ausrüstung zumeist weder im erforderlichen Zeit noch im geplanten Kostenrahmen“. Bei den Empfehlungen zu „Rüstung, Beschaffung und Nutzung“ wird von der Strukturkommission vorgeschlagen, „innovative und in den Streitkräften anderer Nationen bereits bewährte Modelle auch für die Zwecke der Bundeswehr nutzbar zu machen.“

Solche Modelle werden seit Ende der 1990er Jahre bevorzugt in der internationalen Rüstungsbeschaffung eingesetzt. Die Konzepte werden mit „Commodity Availability Procurement Strategy“ oder „Smart Acquisition“ in Großbritannien bzw. „Performance Based Logistics“ in den Vereinigten Staaten bezeichnet. Ein Terminus, der sich insgesamt mehr und mehr durchsetzt, so dass auch dieses Buch derartige Vertragsformen so bezeichnet. Ein Kernaspekt dieser Ansätze ist, dass nur auf Basis der wirklichen Nutzung vergütet wird (Leistungsabhängige Verträge).

Die Anstrengungen dieser neuen und modernen Konzepte bezwecken einerseits den Erhalt und Ausbau der Fähigkeiten der Streitkräfte bei immer kleineren Flottengrößen militärischer Waffensysteme und zugleich die signifikante Senkung oder zumindest Begrenzung der Lebenszykluskosten dieser Systeme. Dies ist eine Optimierungsstrategie angesichts der hohen Anforderungen und jüngsten Entwicklungen in der Rüstungsbeschaffung und der Bundeswehr, gleichwohl kein „Allheilmittel“, es sollen auch mögliche Grenzen aufgezeigt werden.

Allerdings stellen PBL-Verträge in Deutschland noch die Ausnahme dar, während in den USA leistungsabhängige Verträge bereits die Regel sind. Dies war das ausschlaggebende Argument für die Erstellung eines Sammelbandes zu PBL. Denn durch die konzeptionelle Aufarbeitung der Grundlagen zu PBL und der Präsentation erfolgreicher Referenzprojekte will dieser Sammelband einen Beitrag zur Wissensvertiefung und -verbreiterung leisten, um eine Optimierung der Rüstungsbeschaffung in der Praxis zu fördern.

Dabei sollen sowohl das Problemverständnis für die Herausforderungen von PBL wie auch die zu erfüllenden Erwartungen der deutschen Rüstungsbeschaffung ("State of the Art") aufgezeigt werden. Aber auch Impulse für die Erweiterung oder Vertiefung bisheriger Forschung werden angestrebt, damit die Effizienz und Effektivität von Rüstungsvorhaben zukünftig nachhaltig gesteigert werden kann. Insgesamt will der Sammelband auch Perspektiven für ein innovatives Rüstungsbeschaffungsmanagement anbieten, welche fundierte Instrumente für die Praxis bieten. Die Vorstellung von Best Practice-Beispielen bereichert und fördert den Austausch von Erfahrung und Wissen aus unterschiedlichen Projekten, Branchen und Nationen.

Daher gilt unser herzlicher Dank natürlich allen Autoren für ihre Beiträge und ihre Geduld bei der Erstellung und Veröffentlichung dieses Buches. Wir sind froh, dass wir tatsächlich alle relevanten Anspruchsgruppen der politischen, administrativen, militärischen und industriellen Ebene mit ihren Perspektiven und Erfahrungen in diesem Buch vereinen konnten.

Darüber hinaus wurden die Ergebnisse aus nationaler und internationaler Forschung in diesen Sammelband integriert. Gerade aufgrund der Ursprünge von PBL in den USA und der intensiven Nutzung auch in anderen europäischen Staaten scheint es sinnvoll zu sein, dass die deutsche Rüstungsbeschaffung von diesen internationalen Erfahrungen lernt.

Herzlich bedanken möchten wir uns an dieser Stelle auch bei den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Lehrstuhls für Materialwirtschaft und Distribution, die Arbeiten an diesem Sammelband übernommen haben. Hervorheben möchten wir Frau Nadja Tölg und Herrn Johannes Hütig, die sich der Erstellung der Druckfahne angenommen haben.

Es finden sich in diesem Buch wichtige, positive Signale zu PBL, ohne die Herausforderungen bezüglich der Steuerung dieses Ansatzes auszuklammern. Insbesondere die Praxisbeiträge zeigen anschaulich, wie Risiken bewältigt werden können. Die proaktive Adressierung aktueller und künftiger Trends und Herausforderungen der Rüstungsbeschaffung, die konzeptionelle Aufbereitung von PBL als Ausdruck einer modernen Rüstungsbeschaffung sowie die detaillierte Aufarbeitung praktischer Erfahrungen in diesem Sammelband ermöglicht den schnellen Zugang zu einem tiefgehenden Verständnis von PBL und die Vermittlung des aktuellen Wissensstandes. Wir hoffen daher, dass sowohl die Fachwissenschaft von der erstmaligen Bündelung von PBL-Grundlagen in einem Werk profitieren als auch die Praxis konkrete Gestaltungsempfehlungen für sich ableiten kann.

Neubiberg, Mai 2013

Prof. Dr. Michael Eßig

Dr. Andreas Glas

Performance Based Logistics

Innovatives Beschaffungsmanagement für die  
Streitkräfte

Eßig, M.; Glas, A. (Hrsg.)

2014, X, 373 S. 71 Abb., 47 Abb. in Farbe., Softcover

ISBN: 978-3-8349-3081-1